Die letzten chaotischen Tage vor der Entrückung überstehen – Teil 4

Diese Artikelserie basiert auf dem Buch "Living With Confidence In A Chaotic World – What On Earth Should We Do?" von Dr. David Jeremiah

Strategie 1 – Die Ruhe bewahren – Teil 3

Jesus Christus will, dass wir an eine Verheißung glauben

Ein besonders wunderbarer Aspekt der Bibel sind die vielen Verheißungen. Wenn Gott ein Versprechen macht, ist das unser Fels. Jesus Christus tröstet uns mit folgender Verheißung:

Johannes Kapitel 14, Vers 3

"Und wenn ICH hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ICH bin."

Manche interpretieren diese Aussage so, als wäre dies eine Beschreibung von dem, was nach dem Tod passiert. Das Problem damit ist, dass es keine spezifische biblische Unterstützung der Vorstellung gibt, dass Jesus Christus beim Tod jedes Gläubigen wiederkommt. Stattdessen wird uns gesagt, dass ihnen dann Engel erscheinen werden:

Lukas Kapitel 16, Vers 22

Es geschah aber, dass der Arme starb und <u>von den Engeln</u> in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben.

Mit Sicherheit ist die obige Aussage von Jesus Christus keine Beschreibung einer triumphalen Wiederkunft beim Tod eines Gläubigen. Stattdessen handelt es sich dabei um unseren Trost, dass wir uns auf Seine Wiederkunft zur Entrückung freuen dürfen, wobei Er uns aus allen Problemen dieser Welt und dem Herzeleid unseres Lebens herausreißt.

Was ich gerade gesagt habe, hast Du mit Sicherheit schon unzählige Male gehört oder gelesen, aber vielleicht nicht auf diese Art und Weise. Und dennoch ist es die tiefgreifendste Aussage in der Geschichte. Denn sie ist das Herzstück der Botschaft von Jesus Christus an Seine bekümmerten Jünger. Die tiefgründigste und weitestreichende Wahrheit im gesamten Universum kommt nicht in einem von Einsteins Gesetzen zum Ausdruck, sondern in einem Kinderlied, in dem es heißt: "Jesus liebt mich. Das weiß ich, weil es in der Bibel steht." Das ist nichts Neues, aber es ist die beste Nachricht, die Du jemals hören wirst. Wie anders würde das Leben der Menschen verlaufen, wenn sie nur damit anfangen könnten, diese Wahrheit

anzunehmen, dass der Gott des Himmels sich wünscht, die Ewigkeit mit ihnen zu verbringen. Lesen wir, wie Jesus Christus diesen Wunsch in einem Gebet zum himmlischen Vater formuliert:

Johannes Kapitel 17, Vers 24

"Vater, ICH will, dass, wo ICH bin, auch die bei Mir seien, die Du Mir gegeben hast, damit sie Meine Herrlichkeit sehen, die Du Mir gegeben hast; denn Du hast Mich geliebt vor Grundlegung der Welt."

Wir brauchen diese Verheißung des HERRN, wenn wir die unerforschten Wege unserer derzeitigen Krise beschreiten. Dabei können wir unsere Arbeitsstellen und Wohnungen verlieren, und es mag den Anschein haben, als würde der Teufel den Kampf gewinnen. Aber das wird niemals der Fall sein, weil Jesus Christus den Sieg bereits errungen hat.

In den düstersten Tagen des Zweiten Weltkrieges gab Präsident Roosevelt, während die besiegten amerikanischen Soldaten in Bataan auf die versprochene Verstärkung warteten, den Befehl, dass der unehrenhafte General Douglas MacArthur die Philippinen verlassen, nach Australien gehen und buchstäblich seine Männer im Stich lassen sollte. Bei seiner Ankunft in Australien hielt er eine Rede, bei der er seinen Soldaten und den Philippinern versprach: "Ich werde zurückkehren." Die amerikanischen Regierungsbeamten drängten ihn, dieses Versprechen rückgängig zu machen, doch der General blieb dabei. Sein persönliches Versprechen hielt er dann vier Jahre später ein, als er triumphierend in diesem Teil der Welt wieder auftauchte, um den verlorenen Boden wieder zurückzuerobern und die Gefangenen zu befreien. Am 9. April 1942 sagte er bei einer Gerichtsverhandlung gegen die Soldaten von Bataan: "Den Müttern, die ihre Toten beweinen, kann ich nur sagen, dass das Opfer und der Glorienschein von Jesus von Nazareth auf ihre Söhne herabgekommen ist und dass Gott sie zu Sich nehmen wird."

Wenn ein General schon solch ein Versprechen einhält, um wie vieles sicherer ist dann erst der Bund, den derselbe Jesus von Nazareth mit uns geschlossen hat? ER wird wiederkommen und Seine Braut zu Sich nehmen. Und bis dahin ist Er in den Himmel aufgefahren, um unsere Wohnungen zu errichten. Das ist die Art und Weise, wie Er Seine Liebe zu uns zeigt. Von daher können wir uns auf die baldige Entrückung bereit machen.

Den Kampf gewinnen

Es liegt Hoffnung in dem Vertrauen auf eine Zukunft, die Jesus Christus den Seinen garantiert in Aussicht gestellt hat. Dennoch müssen wir unseren täglichen Kampf durchstehen. Ich möchte nicht, dass Du das Gefühl hast, dass ich die Ängste und die harten Lebensumstände, die Du gerade

durchmachst, herunterspielen will. Die Probleme dieser Welt sind Realität. Doch wir müssen auch voll und ganz verstehen, dass Gottes Lösungen ebenfalls real sind. Jesus Christus meinte es ernst, als Er sagte:

Johannes Kapitel 14, Vers 1 "Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an Mich."

Diese Worte galten nicht nur den Männern, die sich vor etwa 2 000 Jahren mit Ihm in diesem Raum befanden, sondern gelten für jede chaotische Zeit und für jeden Gläubigen, der sich in Bedrängnis befindet.

Wir können die Angst überwinden. Doch wir können dies nicht mit einem Verhalten, bei dem wir uns dem Schicksal ergeben. Auf diese Weise verlieren wir den Kampf, noch ehe der erste Schuss abgefeuert wurde. Wenn wir an den siegreichen Christus glauben und darauf vertrauen, dass Er uns zu positiven Lösungen führt, dann leben wir in höchster Zuversicht.

Jesus Christus sagt uns: "Glaubt an Mich. Glaubt an die Realität Meines Vaterhauses. Glaubt an Meine Verheißung. Glaubt daran!" Manchen fällt es schwer, dies zu tun, weil die Probleme dieser Welt sichtbar und greifbar sind, aber die Hoffnung und die Kraft dagegen von einer unsichtbaren Realität kommen. Die einzige Bindung an diese Welt ist unser Glaube und unsere Entscheidung zu glauben. Wenn wir so eingestellt sind, dann rufen wir im Namen von Jesus Christus, an Den wir glauben, den Sieg über diese Weltprobleme aus, bevor sie überhaupt in Erscheinung treten. Wir werden dann zwar immer noch Sorgen haben und Rückschläge einstecken müssen, doch wir betrachten sie beharrlich nur in dem größeren Kontext der Ewigkeit. Die Tränen von heute machen die Freude von morgen umso süßer.

Unser geistliches Wachstum über die Jahre hinweg hilft uns bei dieser Perspektive. Nach 40 Jahren als Pastor kann ich bezeugen, dass ich die Probleme inzwischen in einem völlig anderen Licht sehe als davor. Vor wenigen Jahren hatten mich gewisse Enttäuschungen buchstäblich umgehauen. Doch heute mittlerweile betrachte ich sie als Berufsrisiko und lasse mich nicht davon abschrecken. Inzwischen hatte ich genug Gelegenheiten zu sehen, wie der HERR selbst aus den schlimmsten Situationen das Beste macht. ER besitzt mehr als nur mein Vertrauen. Von daher muss schon etwas ganz Außerordentliches passieren, um mich derart umzuhauen, wie es früher so häufig der Fall war.

Jesus Christus will, dass wir an einen Plan glauben

Jesus Christus hat einen ultimativen Plan für uns, auf den wir vertrauen können. Dieser wird uns offenbart in:

Johannes Kapitel 14, Verse 5-6

5 Thomas spricht zu Ihm: "HERR, wir wissen nicht, wohin Du gehst, und wie können wir den Weg kennen?" 6 Jesus spricht zu ihm: "ICH bin DER Weg und DIE Wahrheit und DAS Leben; niemand kommt zum Vater als NUR durch Mich!"

Wenn Jesus Christus von dieser Erde ging, wollte Sein Jünger Thomas einen Plan haben. GPS-Empfänger waren damals noch nicht verfügbar. Der Jünger wollte eine Adresse haben, unter der er Seinen Meister erreichen konnte.

Die Antwort von Jesus Christus war mit Sicherheit nicht das, was Thomas hören wollte. Jesus sagte ihm, dass Er der Weg ist. ER Selbst ist der GPS-Retter. ER gibt den Weg in den Himmel vor, wird uns dorthin mitnehmen und in Wahrheit ist Er Selbst die Reise.

Jetzt stell Dir einmal vor, dass Du auf einer Geschäftsreise bist und Du bei einem Supermarkt anhältst, um nach dem Weg zu fragen. Der Kassierer ist hilfsbereit und legt auch gleich los: "Erste Straße rechts bis zur dritten Ampel, dann die scharfe Kurve nach links nehmen. Bis zur Methodistenkirche geradeaus. Dann vier oder fünf Straßenkreuzungen weiter. Aber wenn Sie den Jiffy Burger sehen, sind Sie zu weit gefahren. Dann hätten Sie bei der zweiten an der Tankstelle links abbiegen müssen."

All diese Dinge sagt er Dir, bevor Du die Kappe von Deinem Füllfederhalter abgenommen hast. Und Deine Verzweiflung steht Dir buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Der Kassierer sieht sie, schaut auf seine Uhr und sagt: "Wissen Sie was? Ich habe in drei Minuten Feierabend, und Ihr Ziel liegt auf meinem Heimweg. Ich führe Sie direkt dorthin."

Jetzt lächelst Du und freust Dich, dass Du ausgerechnet diesen Kassierer gefragt hast. Er weiß nicht nur, wo Du hin musst, sondern führt Dich sogar noch direkt dorthin. Das macht ihn zu Deinem neuen besten Freund. Und genau dasselbe tut Jesus Christus für uns. ER sagt uns nichts über den Weg; ER ist der Weg."

Das Personal in Kaufhäusern wird darauf vorbereitet, den Kunden zu erklären, wo sie die gewünschte Ware finden können, manchmal wird sogar angeordnet, dass die Mitarbeiter die Kunden direkt dorthin bringen. Dieser Service ist sehr hilfreich und wird hoch geschätzt. Und so ist es auch bei dem Weg von Jesus Christus.

Doch Er sagt noch etwas, was viele Menschen überspringen oder wegerklären wollen. ER sagt nicht nur, dass Er uns in den Himmel bringen wird, sondern dass Er der EINZIGE WEG ist, den ein Mensch dorthin nehmen kann. "Niemand kommt zum Vater als nur durch Mich!"

Diejenigen, die sich noch an ihren Grammatikunterricht erinnern können, kennen den Unterschied zwischen einem bestimmten und einem unbestimmten Artikel. Der bestimmte Artikel steht für "ein einziges und nur dieses eine" Substantiv, wie zum Beispiel "das Restaurant" und nicht irgendein Restaurant. "Ein Restaurant" ist ein unbestimmter Ausdruck, wobei es sich um jedes x-beliebige Speiselokal handeln kann. Wenn Jesus Christus sagt, dass Er "der Weg" ist, verwendet Er dabei den bestimmten Artikel. Und Er ist sich dessen vollkommen bewusst. ER hat niemals gesagt, dass Er "ein Weg" sei, sondern "DER Weg". Und um diese Aussage noch zu verstärken, fügte Er hinzu, dass niemand zum himmlischen Vater kommt, außer durch IHN.

Doch heute hat man sich dafür entschieden, dass dieser alte, vom Heiligen Geist inspirierte bestimmte Artikel der christlichen Lehre nicht mehr politisch korrekt ist. Es heißt, er sei "engstirnig" und "intolerant". Eine Umfrage hat ergeben, dass die Mehrheit der Amerikaner – genauer gesagt 70 % - denkt, dass einige nicht-christliche Religionen ebenfalls Wege liefern, die zur Erlösung führen würden. Die Meinungsforscher vom "Pew Research Center" waren höchst erstaunt, wie viele der Befragten mehr als einen Weg in den Himmel anerkannten. 57 % der Evangelikalen sagten, dass sie glauben, dass viele Religionen zum ewigen Leben führen würden. Mit anderen Worten: Mehr als die Hälfte der evangelikalen Amerikaner, die vorgeben, "Christen" zu sein, haben den Glauben daran, dass Jesus Christus der EINZIGE Weg in den Himmel ist, aufgegeben.

Bei einer anderen Online-Umfrage, durchgeführt von der evangelikalen Zeitschrift "Christianity Today" (Christentum Heute), zeigten die Befragten ein ähnliches Glaubensmuster auf. Dabei glaubten 41 % der Befragten, dass es mehr als einen einzigen Weg in den Himmel gäbe.

Welchen Teil von Joh 14:6 haben diese "Christen" nicht verstanden?

Der überwältigende Beweis

Die Worte von Jesus Christus in **Joh 14:6** lehren eindeutig das exklusive, Ein-Weg-Wesen der Erlösung. Doch diese Wahrheit ist nicht auf einen einzigen Bibelvers begrenzt, was folgende Passagen aufzeigen:

Matthäus Kapitel 7, Vers 13

"Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen."

Haben wir es hier mit einer "engen Pforte" oder mit einem beschränkten Verstand zu tun. Urteile selbst!

Johannes Kapitel 8, Vers 24

"Darum habe ICH euch gesagt, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr NICHT glaubt, dass ICH es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben."

Apostelgeschichte Kapitel 4, Vers 12

Und es ist in KEINEM ANDEREN das Heil; denn es ist KEIN ANDERER NAME unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!

1. Timotheus Kapitel 2, Vers 5

Denn es ist EIN (EINZIGER) Gott und EIN (EINZIGER) Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus.

Die Heilige Schrift ist EINDEUTIG in diesem Punkt. Jesus Christus ist der EINZIGE Weg, die EINZIGE Wahrheit und das EINZIGE Leben. Wenn das engstirnig ist, dann ist es eben so. Ich bin sehr froh darüber, engstirnig im Hinblick auf das zu sein, was Gott ist, denn es ist Seine Wahrheit und nicht meine.

Und was ist mit den anderen Religionen? Dazu heißt es in der Bibel:

Sprüche Kapitel 14, Vers 12 Mancher Weg ERSCHEINT dem Menschen richtig, aber zuletzt führt er ihn doch zum Tod.

Es geht nicht darum, was richtig ERSCHEINT, sondern es zählt nur das, was wahrhaftig IST. Die verschiedenen Weltreligionen sind weder unterschiedliche Versionen derselben Geschichte, noch sind sie Parallelschritte, die auf irgendeiner Wahrheitspyramide, bei der alle Unterschiede hinwegschmelzen, himmelwärts führen. Andere Religionen lehren krasse andersartige Versionen der Realität. Entweder ist das Leben ein Kreis, wie die fernöstlichen Religionen behaupten, oder es ist linear mit einem Anfang und einem Ende, wie es das Wort Gottes lehrt. Es gibt entweder eine endlose Reinkarnation, wie diese Religionen behaupten oder es stimmt folgende von Gott inspirierte Wahrheit:

Hebräer Kapitel 9, Vers 27 Und so GEWISS es den Menschen bestimmt ist, EIN MAL zu sterben, danach aber das Gericht.

Die meisten Wissenschaftler würden mir zustimmen, dass es nur ein einziges Gravitationsgesetz gibt und dass wir darüber nicht abzustimmen bräuchten. Weder die Wissenschaft noch die Mathematik ist demokratisch. Beide

verfolgen nicht die Politik, die besagt "Wähle deine eigene Wahrheit". Weshalb sollte es da im geistlichen Bereich anders sein?

Bürden wir uns als Folge der Engstirnigkeit keine weitere Lasten auf, wenn das offensichtliche Wesen von Jesus Christus Liebe, Vergebung und vollständige Aufopferung ist. ER will uns in den Himmel mitnehmen, alle von uns, die Ihm ihr Leben übergeben haben. Aber Er ist der EINZIGE Weg. ER lädt uns ein, zu Ihm zu kommen, damit wir aus Gnade errettet und erlöst werden, wenn wir auf diese Einladung mit Glauben reagieren. ER verlangt kein Opfer von uns, keine Heldentat, sondern Er wünscht sich nichts sehnlicher, als dass wir aus unserem freien Willen heraus ein aufrichtiges "Ja" zu Ihm sagen.

Nachdem wir das getan haben, will Er in unsere Herzen hineinkommen und uns durch Seine Gegenwart für den Rest unseres Lebens Freude und Weisheit schenken. ER hat diese Einladung in das Blut Seiner eigenen Hände geschrieben. Und wenn wir diese Einladung annehmen, hat Er uns verheißen, dass Er unsere Namen in das Lebensbuch des Lammes eintragen wird.

Dr. Ruthanna Metzgar ist keine Allerweltssängerin, die bei Kirchenhochzeiten singt. Sie macht das hauptberuflich, und sie hatte schon Auftritte in Amerika, Kanada, Europa und Japan. Sie ist weltbekannt als Chor- und Orchesterleiterin.

Sie verfügt auch über ein beeindruckendes Repertoire. Mit ihrer vielseitigen Sopranstimme singt sie alles im klassischen Musical-Theater bis hin zum Gospel. Sie kann auch sehr gut über ihren christlichen Glauben sprechen. Das war der Grund, weshalb mich ihre Lebensgeschichte interessiert hat.

Wenn jemand schon einmal Gesangsunterricht gehabt, eine Spitzenhochschule für Chorgesang besucht oder in einem Erwachsenen-Orchester gespielt hat, weiß, was Musikdirektoren und Dirigenten im Einzelnen für Ansprüche stellen. Da wird nichts dem Zufall überlassen. Sie wollen, dass die schwierigsten Stellen fehlerfrei gespielt oder gesungen werden. Sie wollen nicht riskieren, dass bei der Vorführung eine Panne passiert.

Aber Ruthanna muss sehr beschäftigt gewesen sein, weil sie ein sehr wichtiges Detail übersehen hat. Es kommt nicht oft vor, dass eine Profi-Sängerin gebeten wird, auf der Hochzeit eines Millionärs zu singen. Aber Ruthanna wurde eingeladen. Diese Hochzeit fand in den beiden obersten Etagen in einem der höchsten Wolkenkratzer in Seattle statt. Ruthanna beschrieb die Atmosphäre als "anmutig und fein". Vor dort oben aus war der Blick auf die Meeresbucht Puget Sound, sowie auf die Kaskade als auch auf

die Olympic Mountains spektakulär.

Nach der Zeremonie schritt das Brautpaar zu einer wunderschönen Treppe aus Glas und Messing, die in die höchste Etage führte. Dort zerschnitt es feierlich eine Satin-Schleife, die als zart-glänzende Absperrung gedient hatte. Durch diesen Akt wurden die geladenen Gäste aufgefordert, dem Hochzeitspaar zum Empfang zu folgen. Dazu muss man wissen, dass Ruthanna und ihr Mann Roy zu den Ehrengästen des Galadinners zählten.

Oben an der Treppe stand ein Herr in einem Smoking mit einem verzierten, eingebundenen Buch und fragte jede Person: "Darf ich bitte Ihren Namen erfahren?" Ruthanna nannte den ihren und den ihres Mannes und erwartete, dass sie zur Feier zugelassen würden. Doch so sehr der Mann im Smoking auch suchte und so genau, wie sie ihren Nachnamen auch buchstabierte, musste er schließlich sagen: "Es tut mir Leid, aber Ihre Namen sind hier nicht eingetragen. Ich kann Sie leider nicht zum Bankett lassen."

Ruthanna erklärte ihm, dass dies ein Fehler sein müsste, denn sie hätte ja schließlich gerade auf der Hochzeit gesungen. Während Hunderte Gäste unten an der Treppe warteten, fügte der Herr im Smoking hinzu: "Es spielt keine Rolle, wer Sie sind und was Sie getan haben. Wenn Ihre Namen nicht in diesem Buch stehen, kann ich Sie nicht zum Bankett einlassen." Und dann forderte er sie auf, den Fahrstuhl des Personals zu nehmen, der direkt zum Parkdeck führte.

Roy Metzgar wartete, bis sie im Wagen auf dem Heimweg waren, bis er seine Frau fragte, wie das passieren konnte. Völlig in Tränen aufgelöst, antwortete Ruthanna: "Als die Einladung zum Empfang eintraf, war ich sehr beschäftigt. Ich habe mir keine Gedanken gemacht, dass ich die Antwortkarte nicht zurückgeschickt habe. Darüber hinaus war ich mir sicher, dass ich, als die Sängerin, auch ohne Antwortkarte zum Empfang zugelassen werden würde."

An diesem Abend gab es keine Garnelen, keinen geräucherten Lachs, keine feinen Hors d'Ourvres und keine erlesenen Weine für sie. Stattdessen blieb ihr die traurige Realität des überwältigenden Beweises, der gegen sie sprach. Sie hatte das Einzige versäumt zu tun, was für dieses Bankett auf dem Plan gestanden hatte. Sie hatte nicht vorgehabt, die Einladung abzulehnen, sondern einfach nur die Gelegenheit verstreichen lassen. Es war ihre Entscheidung, nicht in Aktion zu treten.

Glücklicherweise hatte Ruthannas Untätigkeit nur eine zeitweilige Konsequenz. Du hast eine ähnliche Gelegenheit, eine Entscheidung zu treffen. Du hast auch eine Einladung, aber mit ewigen Konsequenzen bekommen. Dazu gibt es nur einen einzigen Plan. Ich möchte Dir dringend empfehlen, in Aktion zu treten, denn es geht um Dein ewiges Leben im Himmel. Eine bestätigte Reservierung für eine glückselige Ewigkeit ist der Beweis dafür, dass Du die nötige Ruhe haben kannst, die Dich durch jeden Sturm bringt.

Mark Twain witzelte einmal: "Alle klagen über das Wetter, aber keiner tut etwas dagegen." Das ist inzwischen nicht mehr der Fall. Da wir jetzt in die Ära der Firmament-Designer und der Wetterwaffen eintreten, wollen wir unseren Blick auf den Meister von Himmel und Erde richten, von Dem wir wissen, dass Er sämtliche Elemente unserer Zukunft kontrolliert.

Durch Jesus Christus haben wir eine bessere Vorhersage und eine wolkenfreie Zukunft.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag <u>In-eigener-Sache</u>